

SHAPE OF WATER – DAS FLÜSTERN DES WASSERS

REGIE Guillermo del Toro

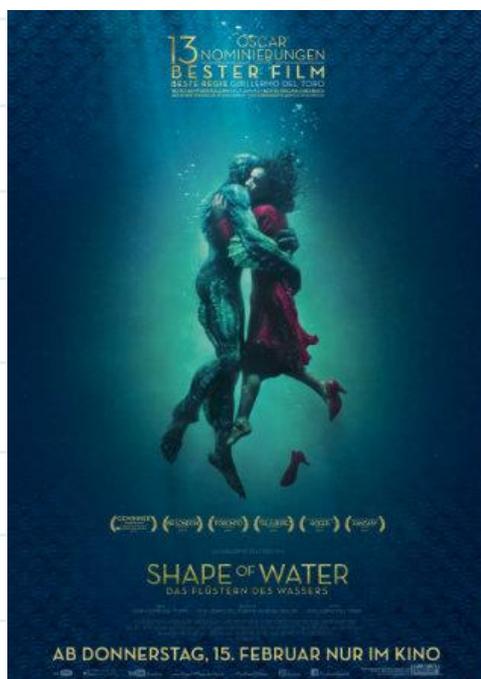
DREHBUCH Guillermo del Toro, Vanessa Taylor

DARSTELLER*INNEN Sally Hawkins, Michael Shannon, Richard Jenkins, Octavia Spencer, Michael Stuhlbarg, Doug Jones, David Hewlett, Nick Searcy, Stewart Arnett, Nigel Bennett u.a.

LAND, JAHR USA 2017

GENRE Drama, Fantasy, Thriller, Romanze

KINOSTART, VERLEIH 15. Februar 2018, 20th Century Fox of Germany



SCHULUNTERRICHT ab 11. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 16 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Englisch, Politik, Geschichte, Medienkunde, Kunst, Ethik, Philosophie, Psychologie

THEMEN Außenseiter, Kommunikation, Toleranz, Fremdheit, Würde, Kalter Krieg, Freundschaft, Vertrauen, Fantasie, Forschung, Gewalt, Liebe

INHALT

Anfang der 1960er Jahre führt die stumme Reinigungskraft Elisa Esposito ein Leben, das stets in geordneten Bahnen verläuft. Mit ihrem Nachbarn Giles verbindet sie eine tiefe Freundschaft. Und auch ihre Kollegin Zelda ist ihr sehr ans Herz gewachsen. Als Elisa an ihrem Arbeitsplatz, einem geheimen Forschungslabor der US-Regierung, ein mysteriöses Wasserwesen trifft, das gefangen gehalten, gefoltert und untersucht wird, ist es um die alleinstehende Frau geschehen. Mehr und mehr sucht sie die Nähe der fremdartigen Kreatur, die ihrerseits großes Interesse an der einfühlsamen Elisa zeigt. Um die Tötung des Amphibienmannes zu verhindern, die der skrupellose Sicherheitschef Strickland durchführen soll, fasst sie kurz darauf einen waghalsigen Plan: Gemeinsam mit Giles will sie das friedfertige Wassergeschöpf aus dem strengstens bewachten Labor befreien.

SHAPE OF WATER – DAS FLÜSTERN DES WASSERS

UMSETZUNG

Märchenhafte Fantasyfilme mit einer Verwurzelung in einer harten Realität sind – das zeigt unter anderem das Meisterwerk „Pans Labyrinth“ – die Spezialität des mexikanischen Regisseurs Guillermo del Toro. In „Shape of Water – Das Flüstern des Wassers“ bettet er seine geheimnisvoll-betörende Geschichte um Vertrauen, Liebe, Freundschaft und die Fähigkeit, dem Fremden aufgeschlossen zu begegnen, in den spannungsgeladenen Kontext des Kalten Krieges ein. Unter die Haut gehen die mitreißenden Darstellerleistungen und die bezaubernde Musik aus der Feder von Alexandre Desplat, während die Aufnahmen von Kameramann Dan Laustsen und das detailreiche Szenenbild von Paul D. Austerberry für nachhaltiges Staunen sorgen. Del Toro balanciert die emotionalen Momente, die Komik und den Nervenkitzel souverän aus und hält ein flammendes Plädoyer für Akzeptanz und Menschlichkeit.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Auch wenn die Annäherung zwischen Elisa und der Amphibienkreatur im Mittelpunkt steht, gelingt es dem Film, ein Gefühl für die Spannungen während des Kalten Krieges zu etablieren. Genau hier bietet sich eine Analyse an, die etwa nach den gegenseitigen Manipulationsstrategien der Großmächte fragt. Da „Shape of Water – Das Flüstern des Wassers“ als berührende Außenseiterstudie angelegt ist, kann sich eine Auseinandersetzung mit der facettenreichen Zeichnung der Protagonisten – vor allem Elisas und Giles’ – als äußerst fruchtbar erweisen. Des Weiteren ließe sich über die Angst vor dem Fremden diskutieren, die leider allzu oft Zerstörung und Leid mit sich bringt. Anknüpfungspunkte bietet del Toros Fantasy-Drama auch durch seine filmhistorischen Bezüge, die besonders in der Figur des Wasserwesens aufscheinen, das nicht zufällig dem Monster aus „Der Schrecken vom Amazonas“ ähnelt.

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://www.fox.de/the-shape-of-water>

LÄNGE, FORMAT 123 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 16 Jahre

FBW Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung, englische Originalfassung, auch mit deutschen Untertiteln; barrierefreie Fassungen über Greta & Starks verfügbar

FESTIVAL (Auswahl): Filmfestspiele von Venedig 2017: Goldener Löwe für den besten Film; Telluride Film Festival 2017; Toronto International Film Festival 2017; London Film Festival 2017; Viennale 2017; Golden Globe Awards für „Beste Regie“ und „Beste Filmmusik“; 13 Oscar-Nominierungen, unter anderem in den Kategorien „Bester Film“, „Beste Regie“ und „Beste Hauptdarstellerin“